



Quelle: Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH

**dwif**  
consulting

## Projekt „Fahrscheinloser Nahverkehr für Touristen in Schleswig-Holstein“

Aktueller Stand des Modellprojektes | Trends | Erfolgsfaktoren

17. November 2016  
dwif-Consulting GmbH  
Maïke Berndt | Senior Consultant

Alle Bestandteile dieses Dokuments sind urheberrechtlich geschützt. © 2016 dwif-Consulting GmbH. Dieses Dokument ist Teil der Präsentation und ohne die mündliche Erläuterung unvollständig.

# Kurze Vorstellung

# Das dwif

11.11.2016

Folie 2

**dwif**  
consulting

# dwif e.V. und dwif-Consulting GmbH

## Beratung und Forschung für die Tourismusbranche und Freizeitwirtschaft



dwif-Wirtschaftsfaktor  
Tourismus



Betriebswirtschaftliche  
Beratung



Konzepte & Strategien im  
Destinationsmanagement



Marktforschung & Monitoring  
im Tourismus



Tagestourismus &  
Freizeitwirtschaft



Sparkassen-  
Tourismusbarometer



Qualitätsmonitor  
Deutschland-Tourismus



Tourismusforschung &  
Innovation



11.11.2016

# dwif-Kompetenz: Mobilität und Tourismus

**Nachhaltige  
Mobilitätskonzepte für  
Touristen im öffentlichen  
Verkehr mit Fokus auf  
Regionen im Bereich von  
Großschutzgebieten**

Dr. Bernhard Harter  
Maiké Bennett  
Dr. Joachim Maschke  
München – Schifflersreihe Nr. 56 / 2016




11.11.2016

## dwif-Kompetenz: Mobilität und Tourismus



11.11.2016

## dwif-Kompetenz: Mobilität und Tourismus

Begleitung bei der Einführung von (kurtaxbasierten) Mobilitätskonzepten



11.11.2016

# Das Modellprojekt

11.11.2016

Folie 7

**dwif**  
consulting

## Ausgangssituation und Aufgabenstellung:

Schleswig-Holstein  
möchte den nachhaltigen  
Tourismus inkl. der  
Nutzung des ÖPNV  
fördern

11.11.2016

Gerichterliche Begleitung eines Modellprojektes "Fahrscheinloser Nahverkehr" für Touristen in Schleswig-Holstein

Folie 8

**dwif**  
consulting

## Schleswig-Holstein-Urlauber nutzen öffentliche Verkehrsmittel unterdurchschnittlich zur Anreise

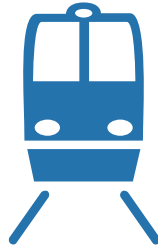
Haupt-Anreiseverkehrsmittel auf Urlaubsreisen 2014 (5 Tage+)



MIV

84% 85% 74%

Schleswig-Holstein



ÖV

15% 16% 23%

SH-Nordseeküste



Sonstiges

1% >1% 3%

Deutschland

Quelle: NIT Mobilitätsstudie SH 2016, rundungsbedingt tw. Abweichung zu 100%

11.11.2016

Folie 9

dwif  
consulting

## Vor Ort im Urlaub wird der Öffentliche Verkehr an der Nordsee vergleichsweise häufig genutzt.

Vor Ort genutzte Verkehrsmittel (Haupturlaubsreisen ab 5 Tage Dauer)

	Schleswig-Holstein	SH-Nordsee	Deutschland
Eigener PKW	71%	64%	64%
Fahrrad, E-Bike	24%	34%	22%
ÖPNV	15%	19%	22%
Shuttle-Service, Transferbus	1%	2%	1%
Ø Anzahl der genutzten Verkehrsmittel	1,4	1,5	1,5

Quelle: NIT Mobilitätsstudie SH 2016 2016 auf Basis der Reiseanalyse, Mehrfachnennungen möglich

11.11.2016

Folie 10

dwif  
consulting

**Weiteres Potenzial für ÖPNV-Nutzung im Urlaub ist vorhanden – Voraussetzung ist eine entsprechende Attraktivität des Angebotes.**

Potenziell in Frage kommende Verkehrsmittel vor Ort

Verkehrsmittel	Schleswig-Holstein	SH-Nordsee	Deutschland
Eigener PKW	69%	64%	62%
Fahrrad, E-Bike	31%	35%	26%
ÖPNV	25%	29%	30%
Shuttle-Service, Transferbus	2%	2%	2%
Ø genutzt (Anzahl Verkehrsmittel)	1,4	1,5	1,5

Quelle: NIT Mobilitätsstudie SH 2016, Mehrfachnennungen möglich

11.11.2016

Folie 11

**dwif**  
consulting

**Ausgangssituation und Aufgabenstellung**

Fahrscheinlose Nutzung des Nahverkehrs für Touristen als Idee

Finanzierung soll über ein Solidarmodell erfolgen (ähnlich wie beim Modell „KONUS“ im Schwarzwald); Finanzierung über einen Teilbetrag der Kurabgabe

Modellregion Nordsee Schleswig-Holstein, anschließend Ausweitung des Projektes auf das ganze Land

Übernachtungsgäste aus den Modellgemeinden kostenfrei während ihres Aufenthaltes in ganz SH fahrscheinlos unterwegs sein können

Grundlage: Schleswig-Holstein-Tarif für Bahn und Bus

11.11.2016

Garantierterliche Begleitung eines Modellprojektes: "Fahrscheinloser Nahverkehr" für Touristen in Schleswig-Holstein"

Folie 12

**dwif**  
consulting

## Fahrscheinloser Nahverkehr – in vielen Regionen erfolgreich



**KONUS**

0,36 € KONUS  
Schwarzwald

### Bus frei!

01.01.2016 – 31.12.2016


**Kostenfrei mit Kurkarte**  
Baabe, Göhren, Sellin  
+ Sommerbonus




0,33 € GUTi  
Bayerischer Wald



0,30 € HATIX  
Harz



0,37 € Rennsteig-Ticket  
Südthüringen

Quelle: dwif 2015, Recherchen und Expertengespräche

11.11.2016

Gutachterliche Begleitung eines Modellprojektes: "Fahrscheinloser Nahverkehr für Touristen in Schleswig-Holstein"

Folie 13

**dwif**  
consulting

## Fahrscheinloser Nahverkehr – Sehr hohes Potenzial aus Sicht der Gäste

Für einen **Aufpreis von 0,50 € pro Übernachtung** und Person können Sie **alle öffentlichen Verkehrsmittel** nutzen.



wäre genau das richtige für mich  
 kann ich mir gut vorstellen zu nutzen

**Interesse = 95 %**

habe ich kein Interesse daran

deckt meine Bedürfnisse eher nicht ab

Quelle: dwif 2015, bundesweite onlinebasierte Einwohnerbefragung im Rahmen der Grundlagenstudie Nachhaltige Mobilitätskonzepte für ländliche Tourismusregionen

11.11.2016

Gutachterliche Begleitung eines Modellprojektes: "Fahrscheinloser Nahverkehr für Touristen in Schleswig-Holstein"

Folie 14

**dwif**  
consulting

## Vorgehensweise



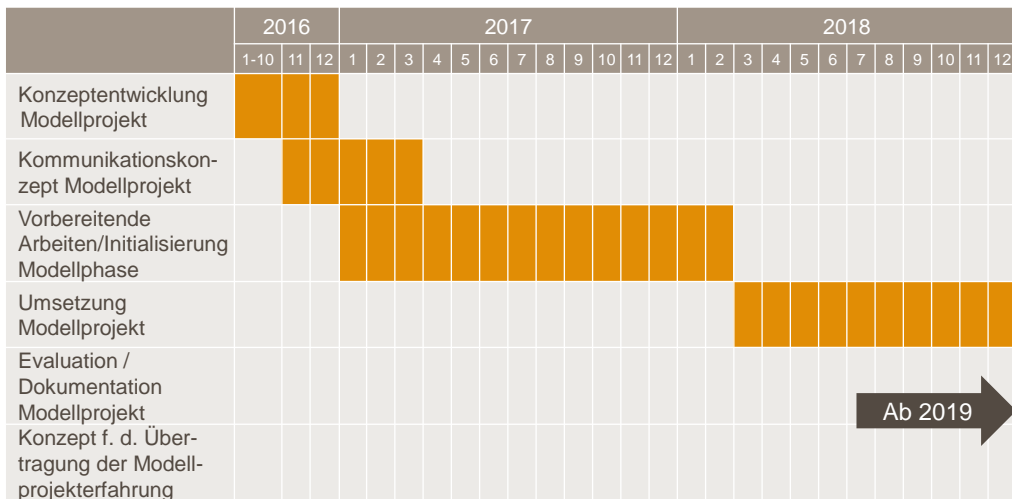
11.11.2016

Qualitative Begleitung eines Modellprojektes "Fahrscheinloser Nahverkehr für Touristen in Schleswig-Holstein"

Folie 15

**dwif**  
consulting

## Zeitplan: Was bisher passiert ist



Quelle: dwif 2016

11.11.2016

Qualitative Begleitung eines Modellprojektes "Fahrscheinloser Nahverkehr für Touristen in Schleswig-Holstein"

Folie 16

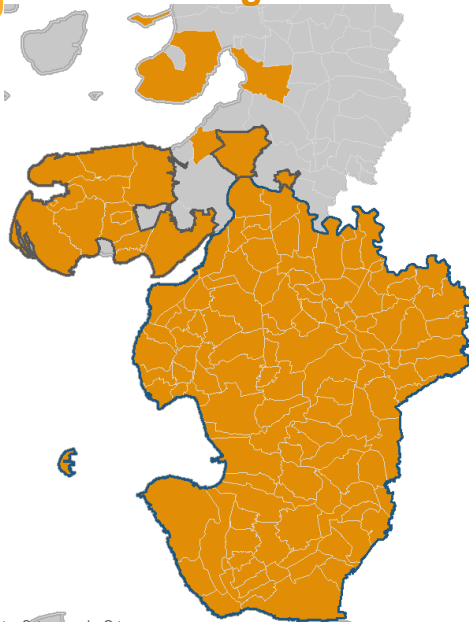
**dwif**  
consulting



## Was bisher passiert ist:



## Die Modellregion



Fokus auf der südlichen Nordseeküste zwischen Husum und Friedrichskoog

Interessierte Kommunen/  
Gebietseinheiten

- LTO St. Peter-Ording und Eiderstedt
- Husum/Nordstrand
- Büsum
- Friedrichskoog
- LTO Dithmarschen

Quelle: dwif 2016, Daten Sätzungen der Orte

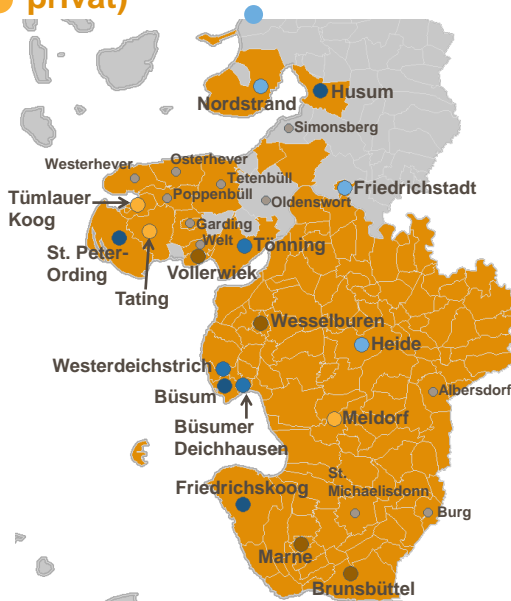
11.11.2016

Qualitative Begleitung eines Modellprojektes "Fahrscheinloser Nahverkehr für Touristen in Schleswig-Holstein"

Folie 18

**dwif consulting**

## Übernachtungen (soweit verfügbar gewerblich und privat)



Potenzial insgesamt:  
5,43 Mio. Übernachtungen

Potenzial Orte mit Abgaben:  
4,64 Mio. Übernachtungen  
(Büsum, Friedrichskoog, Husum, St. Peter-Ording, Tönning; aber ohne ÜN Privatvermieter Friedrichskoog und Tönning, daher Mindestwert)



Anzahl der Übernachtungen

- < 20.000
- < 25.000
- < 40.000
- < 70.000
- < 200.000
- > 200.000

Quelle: dwif 2016 amtliche Statistik und Zulieferung der Gemeinden

11.11.2016

Qualitative Begleitung eines Modellprojektes "Fahrscheinloser Nahverkehr für Touristen in Schleswig-Holstein"

Folie 19

**dwif**  
consulting

## rund 40 potenziell touristisch relevante Orte in der Modellregion

Albersdorf	Horstedt	Tating
Brunsbüttel	Husum	Tetenbüll
Burg	Marne	Tönning
Büsum	Meldorf	Tümlauer Koog
Büsumer	Milstedt	Uelvesbüll
Deichhausen	Norderfriedrichskoog	Vollerwiek
Eider	Nordstrand	Welt
Friedrichskoog	Oldenswort	Wesselburen
Friedrichstadt	Osterhever	Westerdeichstrich
Garding	Poppenbüll	Westerhever
Hattstedt	Simonsberg	Witzwort
Hattstedtermarsch	St. Michaelisdonn	Wobbenbüll
Heide	St. Peter-Ording	
	Südermarsch	

Davon 16 mit  
direkter ÖPNV-Anbindung



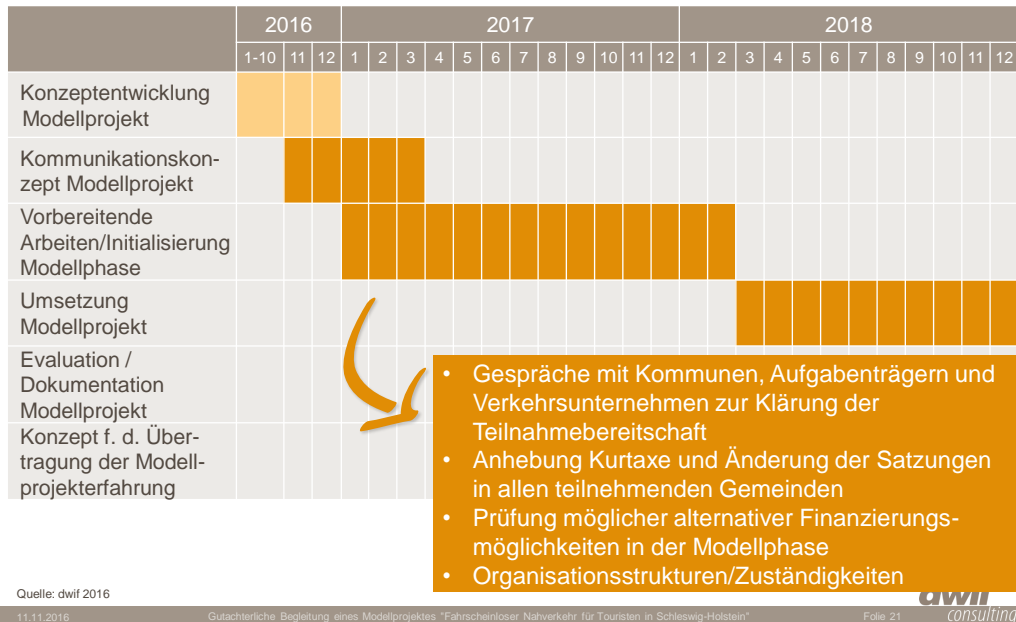
Quelle: dwif 2016

11.11.2016

Folie 20

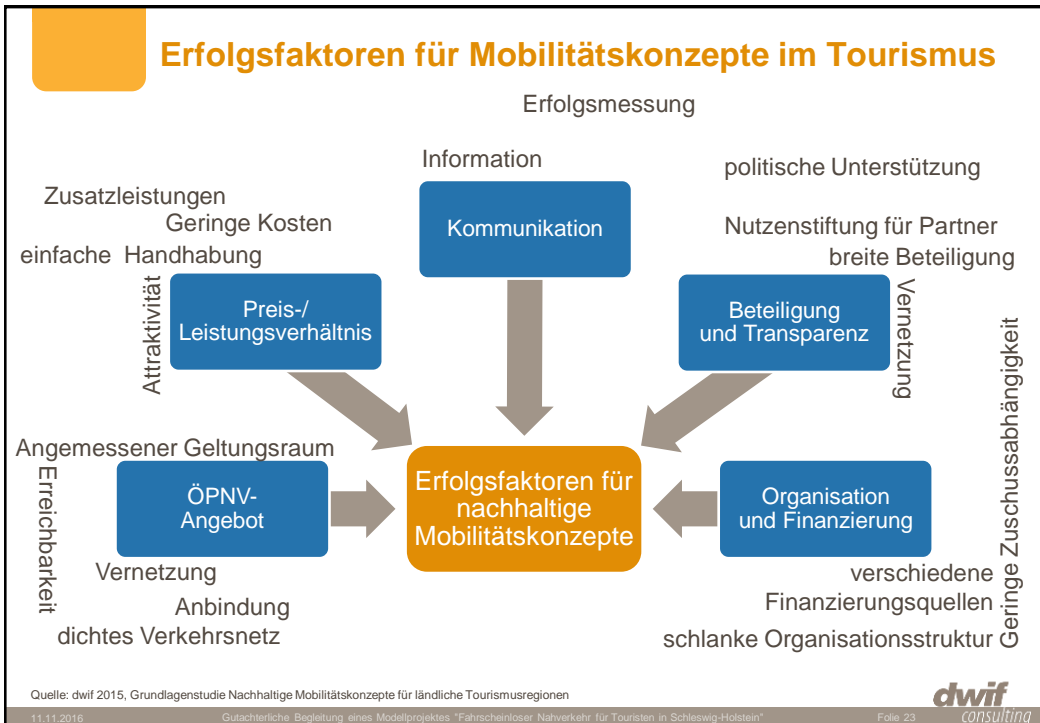
**dwif**  
consulting

## Zeitplan: Umsetzung Modellprojekt ab 2018!



# Touristische Mobilitätskonzepte

## Erfolgsfaktoren und Beispiele aus der Praxis



## Möglichkeiten zur Finanzierung tourismus-spezifischer Mobilitätsangebote (Auswahl)

1

### Nachfrageseitige Finanzierungsmöglichkeiten

Haushalts-/steuerfinanzierter Nulltarif

Beitragsfinanzierung über die Kurtaxe nach dem Solidarprinzip

Umlagefinanzierung über Beherbergungsbetriebe

Kaufkarten für Touristen und Einheimische

Tarifangebote der Verkehrsträger

2

### Angebotsseitige Finanzierungsmöglichkeiten

Tourismusabgabe im Rahmen der Kommunalabgabengesetze

Freiwillige Vereinbarungen

3

### Fördergelder, Zuwendungen von Gebietskörperschaften, Forschungsprojekte

Quelle: dwif e. V. 2015

dwif  
consulting

11.11.2016

## Nachfrageseitige Finanzierungsmöglichkeiten Beitragsfinanzierung über die Kurtaxe nach dem Solidarprinzip

- solidarische Erhebung (unabhängig von ÖPNV-Nutzung)
- gesicherte Grundfinanzierung
- günstiges Preis-/ Leistungsverhältnis und hohe Attraktivität
- hohe Werbewirksamkeit und Breitenwirkung



- Einschränkungen bei der Kurtaxerhebung
- (noch) begrenzte Zweckbindung der Kurtaxe
- keine Berücksichtigung von Tagesgästen und Einheimischen



Eignung → Gemeinden bzw. Zusammenschlüsse von Gemeinden mit Kurtaxe

Fokus → Übernachtungsgäste

Beispiele → KONUS, HATIX

Quelle: dwif e. V. 2015

dwif  
consulting

11.11.2016

## Möglichkeiten für Orte ohne Kurtaxe

Beispiel KONUS:

- Haushaltsmittel der Gemeinden
- Zuschüsse aus anderen Quellen
- Einzelverträge zwischen der jeweiligen Kommune und den Vermietern
  - Aber: keine Verpflichtung der Beherbergungsbetriebe
  - durch Nichtteilnahme von Beherbergungsbetrieben entstehenden Fehlbeträge müssen anderweitig gedeckt werden
  - Gemeinden haften für die Gastgeber, da Beiträge für alle meldepflichtigen Übernachtungen bezahlt werden müssen

Wichtig: Alle beteiligten Kommunen müssen Übernachtungszahlen erfassen  
>> Meldescheine als Grundlage für die Umlageberechnung

**dwif**  
consulting

11.11.2016

Qualitative Begleitung eines Modellprojektes "Fahrscheinloser Nahverkehr für Touristen in Schleswig-Holstein"

Folie 27

## Nachfrageseitige Finanzierungsmöglichkeiten Umlagefinanzierung über Beherbergungsbetriebe

- Hohe Attraktivität und Mehrwert durch Einbindung unterschiedlicher Leistungen
- Hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis



- Komplizierte Umsetzung bei zunehmender Zahl der Vertragspartner
- ÖPNV steht nicht im Mittelpunkt der angebotenen Leistungen
- Freiwilliges Modell



Eignung

Unterkünfte bzw. Zusammenschlüsse von Unterkünften in Kooperation mit anderen Leistungsträgern in der Region

Fokus

Übernachtungsgäste

Beispiele

Bad Hindelang PLUS, Oberstaufen PLUS, Schwarzwald PLUS, Hochschwarzwald Card, KönigsCard, Saarland-Card

Quelle: dwif e. V. 2015

**dwif**  
consulting

11.11.2016

## Beispiel Bad Hindelang PLUS



### Das PLUS für euren Sommerurlaub

- ✓ Alle Bergbahnen am Iseler und Imberger Horn kostenlos nutzen
- ✓ Freier Eintritt ins Naturbad Hindelang und "Prinze Gumpel" in Hinterstein
- ✓ Kostenlos mit dem Bus fahren im gesamten südlichen Oberallgäu bis ins Tannheimer Tal

### Das PLUS für euren aktiven Winterurlaub

- ✓ Die PLUS-Karte gilt bei allen Bergbahnen und Liften automatisch als Skipass
- ✓ Kostenlose Nutzung der Skibusse
- ✓ Weitere tolle Gratis-Leistungen fernab der Piste, wie z.B. freier Eintritt ins Wonnemar-Erlebnisbad oder Alpstütz-Bade-Center

✓ 4,40 Euro pro Übernachtung

✓ 220 Betriebe

✓ 20 attraktive Freizeitangebote

✓ 4 Buslinien (Umkreis von 40 Kilometern)

Quelle: dwif 2015 und Bad Hindelang Tourismus

11.11.2016

**dwif**  
consulting

## Beispiel Hochschwarzwald-Card

**KONUS**

**E-CARSHARING**

**Hochschwarzwald**

**Hochschwarzwald Card**  
hochattraktiv

Zum Kuckuck! Erlebnisse inklusive.

**Weitere Mobilitätsangebote**

www.hochschwarzwald.de

**dwif**  
consulting

11.11.2016

Folie 30



# Erfolgsfaktor: Erreichbarkeit

Foto: pixelfor.de/Andrie Hermisdor

30.09.2014

**dwif**  
consulting

## Beispiel Bayerwald-Ticket

- ✓ 2.200 Streckenkilometer
- ✓ verschiedene Ausflugslinien (Wochenendbetrieb)
- ✓ wichtige Ausflugsziele gut angebunden



Quelle: Quelle: dwif 2015, Grundlagenstudie Nachhaltige Mobilitätskonzepte für ländliche Tourismusregionen und [www.bayerwald-ticket.com](http://www.bayerwald-ticket.com)

11.11.2016

Gutachterliche Bedienung eines Modellprojektes: "Fahrerloser Nahverkehr für Touristen in Schleswig-Holstein"

Folie 33

**dwif**  
consulting



## Beispiel UckermarkShuttle



- ✓ Touristische Ausflugs-  
linie mit Wochenend/  
Feiertagsbetrieb
- ✓ Taktung gekoppelt an  
Regionalbahnen
- ✓ Anbindung der  
touristischen  
Highlights
- ✓ Leitsystem und  
Infotafeln



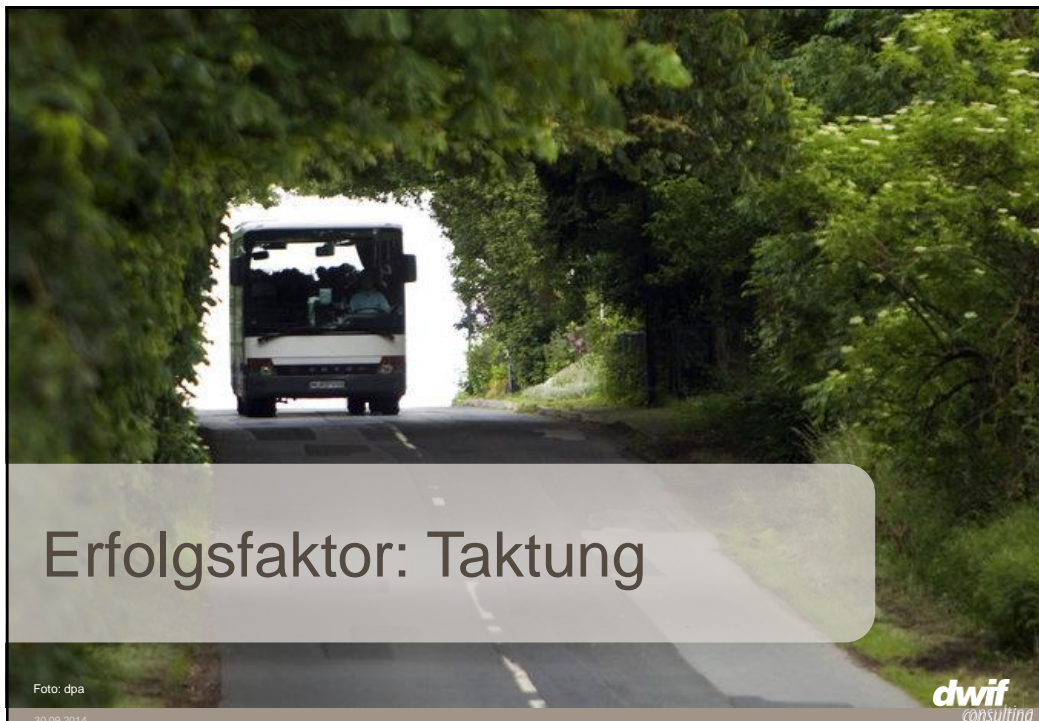
Quelle: Quelle: dwif 2015 und Tourismus Marketing Uckermark GmbH

11.11.2016

Qualitative Begleitung eines Modellprojektes "Fahrscheinloser Nahverkehr für Touristen in Schleswig-Holstein"

Folie 34

**dwif**  
consulting



# Erfolgsfaktor: Taktung

Foto: dpa

30.09.2014

**dwif**  
consulting

## Beispiel „Bus frei!“ in Südost-Rügen



### Bus frei!

01.01.2016 – 31.12.2016

**Kostenfrei mit Kurkarte**  
Baabe, Göhren, Sellin  
+ Sommerbonus



- ✓ 2,7 Millionen Übernachtungen
- ✓ extrem hohe Verkehrsbelastung
- ✓ dichter Takt (tw. 15 Minuten), lange Bedienzeiten am Abend
- ✓ Busse mit Fahrradanhänger, Bäderbahnen

Quelle: Quelle: dwif 2015, Grundlagenstudie Nachhaltige Mobilitätskonzepte für ländliche Tourismusregionen und VVR

11.11.2016

Qualitative Bedeutung eines Modellprojektes "Fahrscheinloser Nahverkehr für Touristen in Schleswig-Holstein"

Folie 36

**dwif**  
consulting

## Erfolgsfaktor: Angemessener Geltungsraum

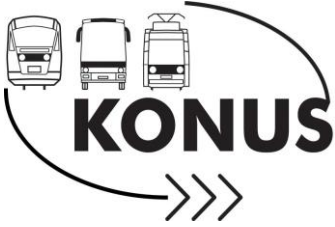


Foto: pixelio.de/Rainer Sturm

30.09.2014

**dwif**  
consulting

## Beispiel KONUS im Schwarzwald

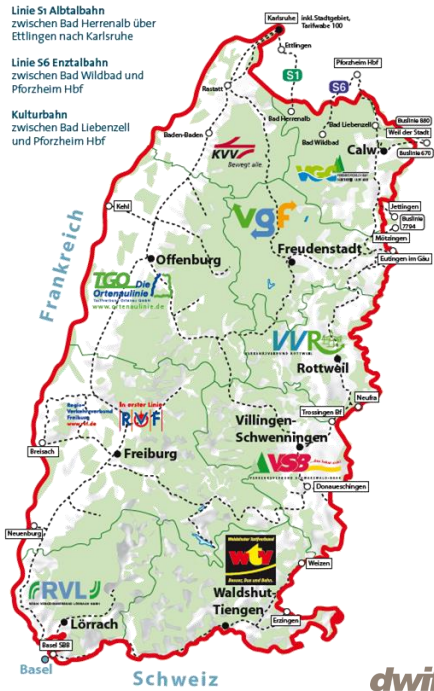


- ✓ 9 Verkehrsverbünde
- ✓ 143 Urlaubsorte
- ✓ Vielzahl an attraktiven Ausflugszielen erreichbar

Linie S1 Albtalbahn zwischen Bad Herrenalb über Ettlingen nach Karlsruhe

Linie S6 Enztalbahn zwischen Bad Wildbad und Pforzheim Hbf

Kulturbahn zwischen Bad Liebenzell und Pforzheim Hbf



Quelle: dwif 2015 und [www.schwarzwald-tourismus.info](http://www.schwarzwald-tourismus.info)

11.11.2016

Qualitative Bedeutung eines Modellprojektes "Fahrerloses Nahverkehr für Touristen in Schleswig-Holstein"

Folie 38

dwif consulting

## Erfolgsfaktor: Marketing

Foto: pixelio.de/Lichtkunst.73

30.09.2014

dwif consulting

## Wichtigste Informationsquellen über die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel auf Reisen

... für die An- und Abreise

... für die Mobilität vor Ort

Fokus: Onlinequellen

Onlinequellen +  
persönliche Auskünfte

Verkehrsträger

Tourismusorganisationen  
als wichtige Anlaufstelle

Beherbergungs-  
betriebe

Digitale Reiseauskunft  
der Verkehrsträger

Quelle: dwif 2015, bundesweite onlinebasierte Einwohnerbefragung

**dwif**  
consulting

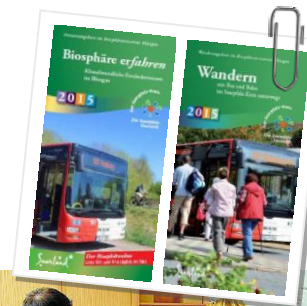
11.11.2016

## Flyer | Websites | Touristinfo

Gut, aber  
„Standard“



Beispiel Biosphärenreservat Südost-Rügen



Beispiel Biosphäre Bliesgau

Quelle: dwif 2015, www.biosphaerenreservat-suedostruegen.de, www.saarpfalzbus.de

**dwif**  
consulting

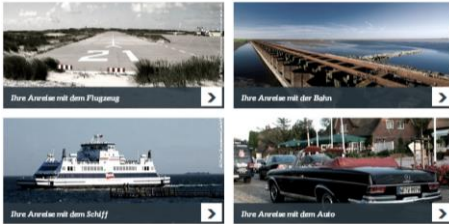
11.11.2016

## Flyer | Websites | Touristinfo



### Anreise und Mobilität vor Ort

Es gibt viele Möglichkeiten an die Nordsee (Johannesburg-Holstein) zu reisen. Individualität mit dem Auto, bequem mit Bahn oder Bus oder ganz schnell mit dem Flugzeug. Hier informieren wir Sie, wie Sie Ihren Urlaub eindecken.



Ihre Anreise mit dem Flugzeug

Ihre Anreise mit der Bahn

Ihre Anreise mit dem Schiff

Ihre Anreise mit dem Auto

Beispiel Nordsee Tourismus



Sorglos SH

Quelle: dwif 2015, www.biosphaerenreservat-suedoestruengen.de, www.saarpalzbz.de

11.11.2016

**dwif**  
consulting

## Vorhandene technische Möglichkeiten ausschöpfen und Gäste da abholen, wo sie suchen!



### Schnittstellen

#### VBB-Livekarte

Alle Fahrten von Bus & Bahn im Überblick - auf unserer interaktiven Karte. Inklusive Pünktlichkeitsinformationen.



#### Anreisebutton



#### API-Schnittstelle für Webentwickler



Viele Wege führen zum Ziel. Qixxit findet deinen.



### Vernetzung



www.vbb.de, www.moovel.com, www.qixxit.de, www.plugsurfing.com, www.flinc.org

11.11.2016

**dwif**  
consulting



## Wichtige Grundlage: Erfolgsmessung

Foto: pixelio.de/Jan U Foto

30.09.2014

**dwif**  
consulting

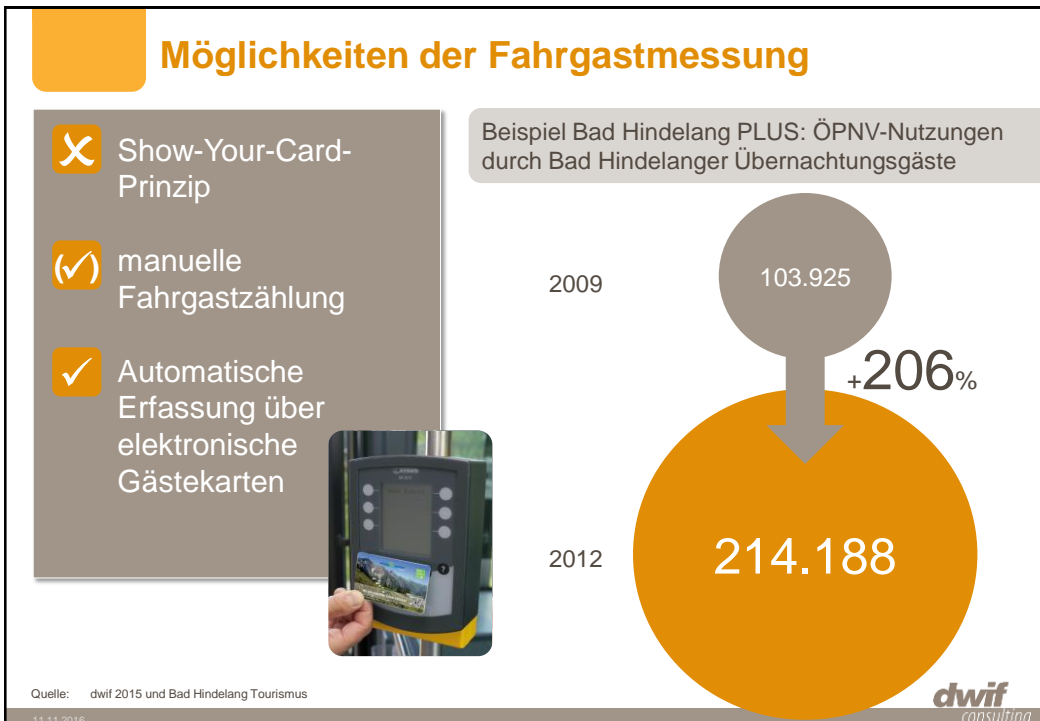




Bild: © Marco2811 - Fotolia.com

**dwif-Consulting GmbH**  
Beratung und Forschung für die Tourismusbranche und Freizeitwirtschaft

Ihre Ansprechpartner(innen)

	<b>Lars Bengsch</b> Tel.: 089-23 70 2 89-11 l.bensch@dwif.de	Büro München Sonnenstr. 27 80331 München
	<b>Maike Berndt</b> Tel.: 030-757 949-28 m.berndt@dwif.de	Büro Berlin Marienstr. 19/20 10117 Berlin

[www.dwif.de](http://www.dwif.de)

**dwif consulting**

twitter | facebook | google+ | xing | rss

Urheberrecht  
Alle Rechte vorbehalten. © 2016 dwif-Consulting GmbH. Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes und des Vertrags zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer ist ohne Zustimmung der dwif-Consulting GmbH unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung und Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.